

# Leseprobe

## Ausgabe 15

### NEU:

#### **Hauspost**

Hauspost ist die neue Seite 3 in Schlechtfieger MAGAZIN. Hier sind in Zukunft alle Meldungen in eigener Sache zu lesen sein.

#### **Meinung**

Hier ist zu finden, was der Titel verspricht: Meinung. Eine Plattform für Diskurs - für die Redaktion, wie für die Leser.

#### **nachgeklappt - Scheurers Kolumne**

Seit Ausgabe 13 findet sich auf unserer letzten Seite die Kolumne von Stefan Scheurer, seines Zeichens SWR3-Moderator, Gleitschirmflieger und Zyniker.

#### **AeroMag**

Die Kolumne von Airwave Designer Bruce Goldsmith. Er schreibt regelmäßig interessante Artikel rund um Flugtechnik und Aerodynamik - diesmal über Speedsysteme.

#### **Drachenszene**

Die Drachenszene ist zurück! Aktuelles, spannendes und Interessantes rund um das Drachenfliegen.

#### **The Flying Standard**

Teil I: Eine Vorstellung vom Fliegen. The Flying Standard ist eine neue Reihe, die das Fliegen einmal etwas anders erklärt. In der ersten Folge mit Überlegungen von Tauben, Lilienthal und Ideen von Freiheit beginnend.

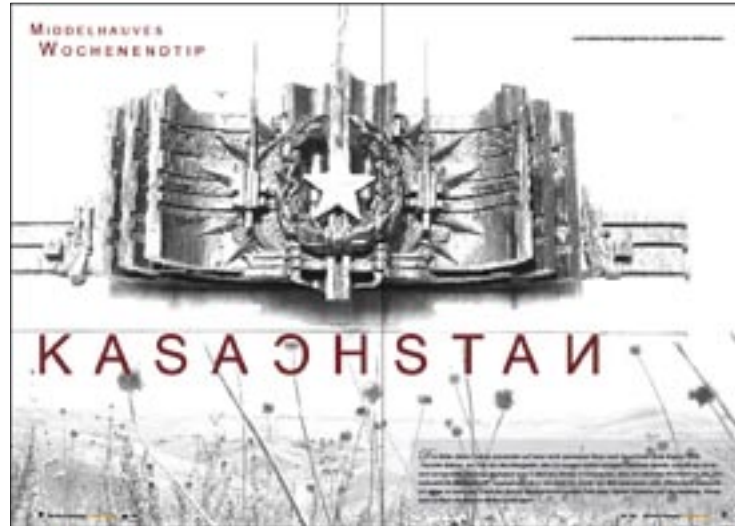


# Kasachstan

Till Middelhaues Wochenendtip

Die gastfreundliche Einstellung der Kasachen wurde mir schon bei der Blitzausstellung eines Visums an einem Ruhetag der kasachischen Botschaft in Frankfurt zuteil. Freitag mittag saß ich im Flieger. Da Thorsten seine Mails wohl nicht mehr las, googelte ich „Paragliding Kasachstan“ und wählte die einzige dort auftauchende Telefonnummer. Der englisch radebrechende Mann am anderen Ende fragte nach meiner Flugnummer. Als ich nachts in Almaty aus dem Flieger stieg, stand Gerdes, ein litauischer Pilot, mit einem Schild „Till“ am Ausgang. Welcome to Kasachstan! Ich könnte bei ihm schlafen. Sehr nett! Ich rief Thorsten auf seinem kasachischen Telefon an, das ausnahmsweise funktionierte. Auch dort war ich zum Übernachten eingeladen. Thorsten wiederum wohnte bereits seit zwei Wochen bei seinem neuen Fliegerkumpel Andrei. Gerdes fuhr mich schlussendlich zu Andrei, wo wir alle um halb zwei nachts erstmalig zu Abend aßen. Spät? No rules! Als wir alle gegen mittag aufwachten, gab es erstmal

ein Stück Fleisch, das „Babuschka“, die Mutter von Andrei (43), vorbeigebracht hatte. Und dann ab in die Karre und auf den Berg! Ush-Konyr, das erstaunlicherweise einzige und damit beste Fluggebiet Kasachstans, liegt etwa 40 Kilometer westlich Almatys. Man ist in gut einer Stunde am Startplatz. Es gibt weit und breit keinen Baum - alles Gras! Man startet auf 2000 Metern Meereshöhe, etwa 900 Meter oberhalb der Weiten der kasachischen Steppe vom ersten großen Anstieg der Altai-Gebirgskette, die bis 7000 Meter hinaufreicht. Die wilden und völlig unerschlossenen Berge liegen südlich. Nur 50 Kilometer Luftlinie entfernt



liegt der Lake Issy-Kul in Kirgistan. Niemand ist je dorthin geflogen, der erste, der es versuchte, wird bis heute vermisst - also fliegen wir doch lieber die vorgelagerte Ridge lang!

**Den vollständigen Artikel gibt es in Ausgabe 15 zu lesen.**

Weitere Stories in Ausgabe 15:

## GERMAN FLATLANDS

Deutschland mal anders, Deutschland wie man es so nicht kennt. Ein Wettkampf mit außergewöhnlichen Bildern und außergewöhnlichen Eindrücken. Sie glauben uns nicht? Überzeugen Sie sich selbst...

## HOHE WILDE

Paraalpin scheitern mit Nina Hille. „In der Freiheit gibt es Einschränkungen, aber keine Grenzen.“ Gravur am Gipfelkreuz der Hochwilden. Ein Erlebnisbericht mit vielen Schicksalsschlägen.



# Das Salz der Erde

Drachenschlepp in der Salzwüste

Frühmorgens um viertel vor Fünf holte ich Adam ab. Er hat gerade seine Doktorarbeit beendet; Zeit für ein paar Trips mit dem Drachen. Eine neue Digitalkamera hat er sich obendrein geleistet. Noch vor Sonnenaufgang kamen wir an den Salzseen an und fuhren hinaus, um zu überprüfen, ob sie trocken genug waren. Mitten im Salz trafen wir eine Filmcrew. Sie drehten einen Werbespot für Honda und hatten dafür ein Dutzend alter und neuer Zapf-



säulen in langer Reihe in der Salzwüste aufgestellt. Später sollte auch noch ein Heli vorbeikommen, um aus der Luft zu filmen. Wir versprachen, eine Meile Abstand zu halten und fuhren weiter. Zwei Rennpisten waren in die topfebenen Salzpflanzen gemalt, aber die Rennen sollten erst in der kommenden Woche stattfinden. Wir brauchten uns die riesigen Salt Flats also nur mit den Filmleuten zu teilen. Als die Sonne über den Horizont kam, hielten wir an zum Photographieren. Wie die Eindrücke vermitteln, die diese Landschaft auslöst? Orientierungslos fühlt man sich in ihrer Einförmigkeit, und doch ist sie von makelloser Schönheit, als könne man auf einem glasigen, undurchsichtigen Ozean umhergehen. Unser Standort eignete sich zum Photographieren ebensogut wie jeder andere, also blieben wir, beobachteten den Sonnenaufgang und bauten den Drachen auf. Den Ultrasport hatten wir vorher noch nie geschleppt, und ich erwartete geringe Stabilität um die Hochachse. Adam

zog mich zweimal in die Höhe und tatsächlich gierete der Drache leicht hin und her. Der ganze Startablauf spielte sich aber schnell ein, auch das Gefühl für die richtige Geschwindigkeit war bald wieder da. Bis auf einen etwas schnellen Steigflug klapperten die Starts wunderbar. Aus den 900 Metern Seil bekamen wir etwas über 500 Meter Schlepphöhe. Nach dem zweiten Start rollten wir das restliche Seil auch noch ab, insgesamt 2300 Meter, und verstärkten die Sollbruchstelle. Mit diesem Abstand zwischen Auto und Drache machte uns der Funk Schwierigkeiten. Das Headset zog zuviel Strom, ich erreichte Adam nur, wenn ich das Funkgerät direkt verwendete. Also würden wir die Schleppkommandos nicht direkt geben können. Adam wollte die Schlepperei mit der langen Leine daraufhin lieber sein lassen, aber mir ging im Kopf umher, was Bo Hagewood dieses Jahr bei einem ähnlichen Problem gesagt hatte: „Mach Dir nicht so viel Gedanken. Zieh mich einfach hoch! Auf geht's!“

**Den vollständigen Artikel gibt es in Ausgabe 15 zu lesen.**

Weitere Drachenartikel in Ausgabe 15:

## PAUSESEGEL

„Ohne Detail kein Gesamtes, ohne Pausesegelein kein Drache.“ Schlechtflieger MAGAZIN blickt hinter die Kulissen der deutschen Segelmacherei und beschreibt ein Stück Geschichte.

## DER DEUTSCH-SPANIER

Günter Porath. Günter wer? Richtig, Günter Porath, der neue OLC-Champion im Streckenflug. Schlechtflieger MAGAZIN begibt sich auf seine Spur, um den namenslosen einen Namen geben zu können.



# The Flying Standard

Folge 1: Eine Folge vom Fliegen

The Flying Standard“ ist eine neue Kolumne, die über viele Ausgaben hinweg die Themen der motorlosen Fliegerei interessant aufarbeiten will. Sie ist gedacht für alle, die gerne ohne Motor fliegen: Drachenflieger, Gleitschirmflieger, Segelflieger. Jan Lyczewek, Segelfluggpilot, und Andreas Kohn, Drachen- und Gleitschirmflieger, entwerfen und schreiben. Ich wurde auf einem kleinen Dorf im Allgäu groß, und so war der Weg vom Haus meiner Eltern zu den Wiesen, auf denen wir mit unseren Modellflugzeugen flogen, nie weit. Ich ging ihn oft zusammen mit Jan, mit dem diese Kolumne zu schreiben ich die Ehre habe, zu Fuß. Dabei kamen wir immer auch am Hause eines Nachbarn vorbei, dessen Liebe den Tauben galt. Einigen glücklichen unter ihnen gab er im Dachstuhl seiner Doppelgarage ein Obdach. Also sahen wir auf dem Weg zum Fliegen immer auch die Tauben fliegen. Je länger wir aber flogen, und je mehr die Kunst für uns nicht mehr darin bestand, das Modell heil in die Luft und heil wieder zum Boden zu bringen,

s o n d e r n geschickt und elegant durch die Luft zu bewegen, mit Raffinesse und Witz den anderen zu übertreffen suchend, desto mehr wurde uns etwas über diese Tauben klar: sie fliegen nicht. Tauben fahren durch die Luft, rudern durch die Luft, was auch immer – die Art, wie diese Vögel sich durch den Äther bewegten, entsprach nicht unserer Auffassung des Fliegens, nicht unserer Vorstellung vom



Fliegen. Warum?

**Den vollständigen Artikel gibt es in Ausgabe 15 zu lesen.**

Weitere Technikartikel in Ausgabe 15:

## SPEEDSYSTEME

Die AeroMag-Kolumne des Airwave-Designers Bruce Goldsmith. Diesmal zum Thema Speedsysteme. Die Kolumne erscheint seit Ausgabe 12 regelmäßig in Schlechtflieger MAGAZIN.

## ÜBER KURZ ODER LANG

Wie fliege ich am besten im Pulk? Praxistips für Jederman. Über kurz oder lang (abgekürzt: ÜKOL) erscheint ebenfalls regelmäßig im Heft, und beantwortet Leserfragen.



# Hammer's Vertigo

Greg Hamerton mit seiner ganz eigenen Sichtweise auf die Akro-WM

Die Rodriguez-Brüder umarmen sich am Startplatz, tanken noch einmal Kraft vor ihrer brutalen Kür. Wir stehen hoch über der Stadt Villeneuve. Kaum ein Windhauch zieht den Hang hinauf. Dann starten sie zügig hintereinander weg und jagen in die Wettkampf-Box, jenen für die Akrovorführungen bestimmten Luftwürfel über dem See, in dem die Weltmeisterschaft im Gleitschirm-Kunstflug entschieden wird, zum ersten Mal überhaupt.

Ich schlage noch einmal das Pflichtprogramm der Einzelwertung nach: eine lange Liste von Figuren, die meisten weit jenseits meines eigenen Könnens, obwohl ich seit vielen Jahren fliege. Den Anfang macht ein Fullstall, als punktniedrigstes Manöver. Dann geht es weiter mit SAT, dynamischem Fullstall, MacTwist, Helikopter und Misty Flip. Die direkte Überleitung einer Figur in die nächste bringt jeweils Zusatzpunkte. Auch Rhythmic SAT und Infinite Tumbling finden sich auf der Liste, obwohl sie derzeit nur von einer Handvoll Wettbewerbspiloten beherrscht werden. Das Infinite Tumbling, ein perfekter, wiederholter Purzelbaum

über den eigenen Flügel, hielt man gar noch vor wenigen Jahren für grundsätzlich unmöglich.

Nachdem ich mir die nahezu makellosen Darbietungen der besten Dreißig angesehen habe, scheint mir vieles einfacher. Als niemand zusieht,

schleiche ich mich vom Startplatz in die Lüfte und gleite hinaus über Villeneuve. Los! Zeit für Akro! Ich kann das auch!

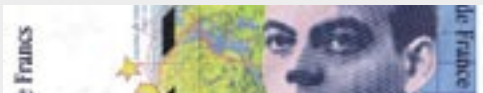
**Den vollständigen Artikel gibt es in Ausgabe 15 zu lesen.**



Weitere Reportagen in Ausgabe 15:

## SAINT-EX

Rolf Piotrowiak über den Flieger und Philosophen, und über das Fliegen mit ihm.



## GREEN-TWINS

In Wales trafen wir die Zwillinge, die in der Akroszene kräftig mitmischen.



# Hol dir Schlechtflieger **MAGAZIN**: am **Kiosk** oder bei einer dieser **Flugschulen**, als Einzelheft im **Onlineshop** oder gleich im **Jahresabo!**

Flugschule Blue Sky  
Flugschule Bruno Girstmair  
Flugschule Drachenfliegenlernen  
Flugschule Fly Hohe Wand  
Flugschule GlideZeit  
Flugschule Hochries  
Flugschule Parafly Stubaital GmbH  
Flugschule Salzburg Helmut Sobeck

Flugschule Westallgäu  
Flugschule Wildschönau-Tirol  
Flugzentrum Ruhpolding Holzner GmbH  
Fly Carinthia  
Gleitschirm- und Drachenflugschule Austriafly  
Gleitschirmschule Martin Mergenthaler  
Jenair Paragliding  
Luftikus Eugen's Flugschule GmbH

Montegrappa Air Park  
Ostthüringer Gleitschirmschule  
Sky-Team - die Gleitschirmschule  
Zillertaler Flugschule  
Birdwing Gleitschirm-Flugschule  
Chill Out School and Camps  
Ecole de vol libre Zorro  
Euroflugschule Engelberg

Flugcenter Sigl  
Flugschule Balsthal  
Flugschule Diemtigtal  
Flugschule Frutigland Cloud 7  
Flugschule Grindelwald  
Flugschule Ikarus  
Flugschule Jura GmbH  
Flugschule Marbach

Flugschule touch and go  
Flying-Center Oberwallis  
Gleitschirmschule Cumulus  
Insid'Air  
Luftarena GmbH  
Starterplus Bern  
Flight Connection Arlberg  
Flugschule Göppingen

*Hol Dir das Abo mit 6 Ausgaben im Jahr für nur 43,20 €.*

Bestellfax:  
+49 (0)89 2033 7035

Einzugsermächtigung (nur von deutschen Konten)

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Slechtflieger MEDIA  
Grubmühl 22  
82131 Stockdorf  
Deutschland

Bestellung:

Hiermit sichere ich mir ein Jahresabo von Schlechtflieger MAGAZIN. Da Schlechtflieger MAGAZIN in mir einen neuen Fan gefunden hat, bekomme ich nicht nur 6 Ausgaben zum Vorteilspreis von 43,20EUR / 67,50 SFr frei Haus geliefert, sondern zusätzlich gratis die neue Schlechtflieger MAGAZIN Fan-Cap!

Mein Jahresabo verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, wenn ich nicht bis zwei Wochen nach Erhalt des jeweils 6. Heftes kündige.



Gratis zum Jahresabo: Die Schlechtflieger **MAGAZIN** Fan-Cap!

**shop**.Schlechtflieger**MAG**.com